

likum paßt sich zu dem Rahmen und die Vergnügungen zu dem Publikum. Im Hintergrunde des oblongen Kellers ist eine Art Bühne errichtet, kaum hoch genug um dem ältlichen Schauspieler, welcher dort sein Wesen treibt, nicht das Gehirn einzustößen. Ein oder zwei Dekorationen bilden die Scenerie. Das Orchester zur Seite ist von 6 bis 7 Blinden aus dem Institute der Quinze Vingts besetzt, welche seit Jahr und Tag dieselben Stücke mechanisch ableiern. Hat der alte Schauspieler sein Liedchen beendet, haben die Blinden ihr Möglichstes gethan, so erscheint plötzlich ein Indianer, ein Wilder mit Federn auf dem Kopfe, mit einem Gürtel von Fellen und Federn und einem fleischfarbenen Trikot. Dieser gute Wilde, der „Europens Höflichkeit“ sehr wohl kennt, verneigt sich vor dem verehrlichen Publikum und beginnt jetzt auf 4 bis 5 Pauken ein Trommelconcert zu exekutiren, eine unverständliche, fremdartige Musik, ein Gewirbel à la Berlioz, eine Cacophonie, das Entzücken der Ammen und der Köchinnen, ein Gepoltere, wogegen die Compositionen von L'ist ein Adagio und Musards zerbrochene Stühle und Kettengerassel eine Harmonie sind.

Nachdem nun der junge, hübsche, stämmige Wilde einige Zeit seine Waden und Lenden, Armmuskeln und Trommelstücke zum Besten gegeben, verneigt er sich unter allgemeiner Sympathie, streift hinter den Koulissen sein rosenfarbenes Trikot ab, wirft Bart, Federn und Gürtel in den Plunderkasten und zieht wieder die bürgerliche Kleidung an, um als Aufwärter dem glücklichen, naiven Publikum Bier und andere Getränke ohne kannibalische Grazie zu kredenzen.

(Beschluß folgt.)

## Bilder aus Polen.

(Beschluß.)

### Die Nassau.

Von der Bildsäule Kopernicks gelangt man durch ein enges Gäßchen auf eine Höhe, oder besser auf einen Vorsprung der Erhöhung, auf dem der größte Theil der Stadt gelegen, und daher in dem auffallendsten Abstieg zu seiner Lage steht. Kein Fleck der ganzen Stadt hat so schöne Umgebungen in Nähe und Ferne, da rechts auf einem andern Vorsprung der Baurhallgarten und der Hotkinwitschische Pallast, links auf einem dritten die Gebäude der Hochschule liegen, da am Fuße der Höhe sich ein Theil der Stadt, unter andern ein Kloster in malerischem Durcheinander drängt, und die Weichsel mit ihrem sächsischen Werder in den Armen, die nahen Ufer bespült, ja selbst in einem Rinngaben bis zum Hügel vordringt, da

Praga mit seinen Gefilden und Gewälden, aus denen neuerstandene Landsitze hervorleuchten, eine reizende Fernsicht gewähret. Aber der Platz ist wüst und unbenutzt, voll Schutt und Unrath, einige halb morsche Bäume grünen nur noch matt und ersterbend und zu oberst liegt dunkel und schwarz die sogenannte Nassau oder das Teufelschloß; ein Palast, der von einer Seite nur hohle leere Bogen, von der andern einen schon fertiggewesenen aber wieder verfallenen Flügel zeigt, in dessen zusammengeklebten ausgestopften Fensterhöhlungen man trotz allem Elende noch Bewohner ahnet. An den Trümmern schaut man gar wohl, daß hier ein herrliches Schloß sich einst erheben sollte, eine Burg, welche im Einklang mit der ganzen Umgebung gestanden hätte, deren Gärten sich bis zu den Weichselufern heruntergezogen und wahre Armidagärten gewesen wären. Der Bauherr war jener weltbekannte Abenteurer Nassau Siegen, der als französischer Krieger die Welt umschiffte, mit der Königin von Datchetti in einem Liebesbunde gestanden, auf Arco's schwimmenden Batterien tapfer gegen die Britten gefochten, darauf später in russische Dienste getreten, wo er als Admiral auf dem baltischen Meere, um dem brittischen Seemann seinen Muth zu zeigen, eine Pfeife über einem offenen Pulverfasse ruhig ausschmauchte, die Scherenflotte der Schweden in die Enge trieb, zuletzt aber vom tapferen Schwedenkönige Gustav so geschlagen wurde, daß er die Gunst seiner Kaiserin verlor. Dieser irrende Ritter führte Karolina Godska, die Tochter eines reichen polnischen Boiwoden, als Gattin heim, und dachte eben in dieser reizenden Gegend von so außerordentlichen Zügen und Mühen auszuruhen; aber auch hier sollte er die Launenhaftigkeit seines Sternes erfahren, indem der Blitz in den unvollendeten Bau einschlug, und ihn einscherte, und die Ereignisse, welche Polen erschütterten und zerfleischten, ihn bald mit seiner Gattin nach Frankreich trieben, wo er sein bewegtes Leben im Dunkel auch beschloß.

Der Platz, trotz seiner schönen Aussicht, ist bis jetzt noch von keinem benutzt und das einmal blißgerührte Gebäude nicht zu einem neuen Ausbau angegriffen worden; alle Lustwandler meiden die öde Gegend, und sobald es dunkel geworden macht auch der Geschäftsmann, den sein Weg dort vorbeiführt, lieber einen Umweg, weil es eben in den Trümmern nicht geheuer seyn soll. Nach allem was ich von der bedenklichen Sache gehört habe, ist die Gefahr doch so groß nicht, und sollte eher anlocken denn zurückstoßen, da eine schöne verzauberte Prinzessin in den Schloßtrümmern ihre Wohnung aufgeschlagen, die ein beherzter Mann doch zu erlösen unternehmen